

KUNSTHAUS ZÜRICH



Born Digital.
Videokunst im neuen
Millennium

Seite 10

Bührle-Ausstellung:
Stimmen aus dem
Publikum/Begleitprogramm

Seite 18

Jung und engagiert

Seite 28



BRILLANT IN JEDER HINSICHT

Das ist unsere berühmte geriffelte Lunette. In vielerlei Hinsicht eine glänzende Erfindung. Als sie 1926 an unserer Oyster vorgestellt wurde, erfüllte sie noch einen praktischen Zweck – das Verschrauben mit dem Gehäuse für vollkommene Wasserdichtheit. Seit 1953 wird sie jedoch durch Presspassung an der Uhr befestigt. Warum haben wir also das Design beibehalten und die charakteristische Geometrie sogar noch verschärft?

Die Antwort ist einfach. Früher ein Element von vielen, um Staub und Wasser abzuweisen, reflektiert sie heute auf einzigartige Weise selbst den kleinsten Lichtstrahl. Die exklusiv aus 18 Karat Gold oder 950 Platin gefertigte Lunette wurde mit der gleichen Leidenschaft wie der für ihren funktionalen Zweck perfektioniert. Ein unverwechselbares Erkennungsmerkmal – ob auf einen Blick oder nur in der Reflexion.

#Perpetual

BEYER

Zürich seit 1760 · Uhren & Juwelen
Bahnhofstrasse 31 · 8001 Zürich · Tel +41 (0)43 344 63 63
beyer-ch.com


ROLEX



Liebe Mitglieder

Im März dieses Jahres starb der isländische Künstler Hreinn Friðfinnsson (1943–2024). Im Jahr 2019 wurde sein Werk hier in der Schweiz mit einer Einzelausstellung im CAC Genf gefeiert. Seine poetische Praxis wird noch lange nachhallen, auch für diejenigen, die das Werk nie gesehen haben. So errichtete er 1974 in Island die Installation «Das erste Haus» im Freien. Eine lebensgrosse Skulptur, inspiriert von Thórbergur Thórdarsons Buch «An Icelandic Aristocracy» von 1938. Darin wird von Solon Gudmundsson erzählt, der Menschen ohne eigenes Haus gastfreundlich aufnahm und sich so beliebt machte. Er konnte sich auch Tapeten leisten – in der armen Vorkriegszeit Islands nur etwas für Wohlhabende. Er liess sie an der Aussenseite des Hauses anbringen, um mehr Menschen in den Genuss der Tapete kommen zu lassen. Diesem (vermutlich) fiktiven Haus gab Friðfinnsson eine Form. Er baute es, ohne es gross anzukündigen und stellte es heimlich auf

einen schönen Lavahügel, so dass es durch Zufall entdeckt werden konnte.

Als Kunsthaus möchten wir uns von Friðfinnsson inspirieren lassen und ein einladendes Haus sein, das Kunst in vielen Formen und Grössen für Sie als Mitglieder sowie für alle, die in der Stadt leben oder vorbeikommen, bietet. Das ist auch in diesem Frühjahr und Sommer der Fall.

Die Ausstellung «Apropos Hodler» bietet neue Einblicke in das Werk eines legendären Künstlers und die Retrospektive «Kiki Kogelnik» stellt einen noch relativ unbekanntem österreichischen Pop-Art-Star in der Schweiz vor. In der Kabinettausstellung «Born Digital» können Sie Videoarbeiten aus unserer reichhaltigen Sammlung von Medienkunst entdecken. Auch im Rahmenprogramm gibt es eine breite Palette an vielfältigen Aktivitäten. Nach einer Reihe von emotional beeindruckenden Performances der Künstlerin Alexis Blake, die im Februar im Foyer des Chipperfield-Baus Tanz, Gesang, Klang und Geruch vereinte, endet am 16. Mai das diskursive Programm, das die Phase 2 der neuen Ausstellung rund um die Sammlung Bührlé prägte, auf die unser Publikum unterschiedliche Sichtweisen hat.

Für diejenigen, die einfach nur viel Kunst geniessen wollen, beteiligt sich das Kunsthaus dieses Jahr sehr aktiv am Zurich Art Weekend mit einem Informationshub im Foyer, Performances an verschiedenen Orten im Haus und einer «jazzigen» Arbeit der 93-jährigen amerikanischen Legende Faith Ringgold.

Wir hoffen, dass in diesem Panorama-Angebot von Altbekanntem und Vertrautem bis hin zu Neuem und Unbekanntem etwas für Sie dabei ist und wünschen Ihnen schon jetzt einen spannenden Aufenthalt in unserem Haus!

Mit herzlichen Grüssen
Ihre Ann Demeester

Hermès, bijouterie cavalière



DESIGN SHOP

Farbenfrohe Unikate

Das unverwechselbare Merkmal von Designerin Theresa Brar sind die leuchtenden Farben und ein experimenteller Ansatz im Designprozess. Sie verwendet dabei so viele recycelte Materialien wie möglich. In ihren verspielten, farbenfrohen Armbändern verarbeitet sie zum Beispiel Vintage-Perlen aus ihrem jahrelang angelegten Fundus und in ihrer aktuellen Schmuckkollektion bunte Tiffany-Glasreste aus der Kirchenfensterproduktion. Die Textilien werden in einer uralten balinesischen Rang-Rang-Webtechnik von einer Frauenvereinigung in Bali hergestellt, welche Frauen unterstützt, die finanzielle Unabhängigkeit anstreben. Aus diesen Textilien entstehen unter anderem die modischen Newspaperbags. Dabei wird jede Tasche im Atelier in Basel mit sorgfältig ausgewählten und recycelten Perlen am Gurt bestückt und so zu einem Unikat.

Verschiedene Armbänder je CHF 65.–
 Verschiedene Newspaperbags je CHF 220.–
 Mitglieder-Rabatt 10 % / Mitglieder PLUS 20 %



Foto © Laurids Jensen

KULTURNEWS

Teambindingevent von #letsmuseum

#letsmuseum ist bekannt für ungewöhnliche Museumserlebnisse. Dazu gehört auch ihr halbtägiger Teambindingevent «Let's inspire». Kunst regt an, schafft neue Perspektiven und hinterfragt Bestehendes. Und bildet den optimalen Rahmen und Raum für diesen Event. Hier findet echte Auseinandersetzung statt und Teams kreieren einen Vorsatz, den sie in ihrem Arbeitsalltag umsetzen können. Wer etwas Kürzeres und Kunstfokussierteres sucht, findet zwei etwas andere Kunsthaus-Touren im Repertoire von #letsmuseum.

Daten auf Anfrage. Infos: letsmuseum.com



Foto © #letsmuseum



Foto © Toni Suter / T+T Fotografie

NICHT NUR FÜR MITGLIEDER

Theater Winkelwiese goes Kunsthaus

In der Villa Tobler leben die Kunsthaus-Direktion und das Team des Theaters Winkelwiese Tür an Tür. Bis zum 30. Mai spannen die beiden Institutionen zum ersten Mal programmatisch zusammen: Das «Stillleben» wird als Schweizer Erstaufführung, inszeniert von Barbara Weber, in der Beletage der Villa aufgeführt – einem wunderschönen, im üppigen Jugendstil gestalteten und der Öffentlichkeit meist verborgenen Ort. Dort betrachtet eine junge Geisteswissenschaftlerin eingehend ein Gemälde: ein Stillleben. Davon ausgehend sezziert Autorin Caren Jess bürgerliche Fluchtversuche ins Private. Willkommen zurück im Biedermeier? Warum reckt niemand die Fäuste?

Die Platzzahl ist limitiert. Mitglieder der Zürcher Kunstgesellschaft profitieren von einem Rabatt von 20%. Tickets unter winkelwiese.ch/inszenierungen/das-stillleben (unter «weitere Wahlpreise»).



Foto © Soeren Funk

OBJEKT DER BEGIERDE

«Bei Moudi am Kunsthaus»

Kunst macht Appetit. Und das Kunsthaus-Restaurant? Es hat nach diversen Zwischennutzungen wieder geöffnet! Moudi Fayad stillt den Hunger – der Schweizer Gastronom mit libanesischen Wurzeln bietet Mezze an: «Köstliche Gerichte, die auf kleinen Tellern zu Kunstwerken angerichtet werden. Gerichte mit vielfältigen Aromen, Texturen und Farben. Sie bieten die perfekte Leinwand für kulinarische Kreationen, die gleichzeitig ansprechend und genussvoll sind. Der Hauptfokus liegt auf veganen und vegetarischen Gerichten, aber auch für Fleisch- und Fischliebhaber ist etwas dabei», so Moudi Fayad. Das Restaurant ist durchgehend von morgens 8.30 bis abends 23 Uhr geöffnet. Und abends lockt die Bar mit coolen Drinks – darunter selbstgemachte Getränke und libanesischer Hauswein.

Ein Highlight ist der Brunch am Wochenende, der sich sowohl samstags wie sonntags explizit an Familien richtet und in Buffetform für CHF 65.– pro Erwachsenen (Kinder 50% Rabatt) angeboten wird. Kleine Speisen sind auch als Takeaway in wiederverwertbarer Verpackung aus nachwachsenden Rohstoffen erhältlich.

Mitglieder der Zürcher Kunstgesellschaft profitieren von einem Rabatt von 10%.
www.beimoudi.ch

MITGLIEDER

Das Kunst-Stück 2024

In zwei abwechslungsreichen Stunden eine theoretische und praktische Einführung in verschiedene Perioden der Kunstgeschichte zu erhalten – das ist die Idee dieses beliebten Formats! Auch 2024 bieten wir Ihnen dazu an verschiedenen Daten wieder ein grosses Themenspektrum an.

Jeweils donnerstags, 18–19.45 Uhr
 Daten und Infos erfahren Sie in der Agenda auf www.kunsthau.ch.

Kommende Daten:
 23.5.: Klassische Moderne
 27.6.: Amerikanische Malerei
 22.8.: Einführung (Gesamtüberblick)

Spezialpreis für Mitglieder:
 CHF 29.– anstatt 39.–

KULTURNEWS

Einfach mal reinhören – in Frida!

Der Kulturpodcast «Frida trifft» hat Ann Demeester gefragt: «Wenn es Zeitreisen gäbe, was würden Sie Emil Bührle fragen?» Die Antworten der Direktorin hören Sie in der neusten Ausgabe von fridamagazin.ch.

Und im Frida Magazin finden Sie eine breitgefächerte Themenpalette über das kulturelle Leben in der gesamten Deutschschweiz: Fundierte Recherchen, spannender Hintergrund und experimentelle Impulse zu Literatur, Kunst, Theater und Musik. Hinter jedem Beitrag stecken fähige Köpfe. Ein Mix, der uns als Kunsthaus-Magazinredaktion überzeugt und den wir Ihnen gerne empfehlen.

FRIDA

fridamagazin.ch

DAVOS FESTIVAL
YOUNG ARTISTS IN CONCERT

JETZT ODER NIE!

Mitmachen, gewinnen, erleben!
Wir verlosen **10 x 2 Konzerttickets inkl. Übernachtung.**

Alle Informationen und Teilnahme auf davosfestival.ch
Teilnahmeschluss: 10. Juni 2024

MOROSANI HOTELS DAVOS

UTOPIA 3—17 AUGUST 2024

SwissLife, Davos Festival, The Swiss Group, Davos Kultur

Im FoCus: Gabi Veit
2. Juni - 6. Juli 2024

friends of carlotta

Galerie für zeitgenössischen Schmuck ✨ Bruna Hauert ✨ Neumarkt 22 ✨ 8001 Zürich

www.foc.ch

PRE-LOVED JEWELRY
SINCE 1978



Harry Hofmann

An- und Verkauf von Antik- und Vintage-Schmuck

Rämistrasse 33 | 8001 Zürich
www.harry-hofmann.ch

ZÜRICH KULTURZÜRICH KULTURZÜRICH KULTURZÜRICH

MAGAZIN KULTURZÜRICH KULTURZÜRICH

KULTUR AGENDA KULTURZÜRICH KULTURZÜRICH

SCOUTS KULTURZÜRICH KULTURZÜRICH

KULTUR KALENDER KULTURZÜRICH KULTURZÜRICH

PS KULTUR TIPPS KULTURZÜRICH KULTURZÜRICH

CH KULTURZÜRICH KULTURZÜRICH

DEINE ZÜRCHER KULTURAGENDA

KULTURZÜRICH

KULTUR ZÜRICH

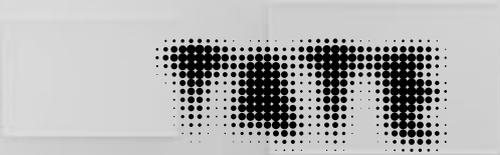




TATE
GALLERY

swatch[®] 

×



GALLERY

BORN DIGITAL

VIDEOKUNST
im neuen Millennium

7. Juni – 29. September 2024

TEXT Luca Rey



Rita McBride, *Mae West, a proposal for Effnerplatz, Munich, Germany, 2003–2004*
1-Kanal-Video, Farbe, Ton; erworben als DVD und CD; PAL, 4:3, Dauer: 4'5"
Kunsthau Zürich, 2004, © 2024, ProLitteris, Zürich



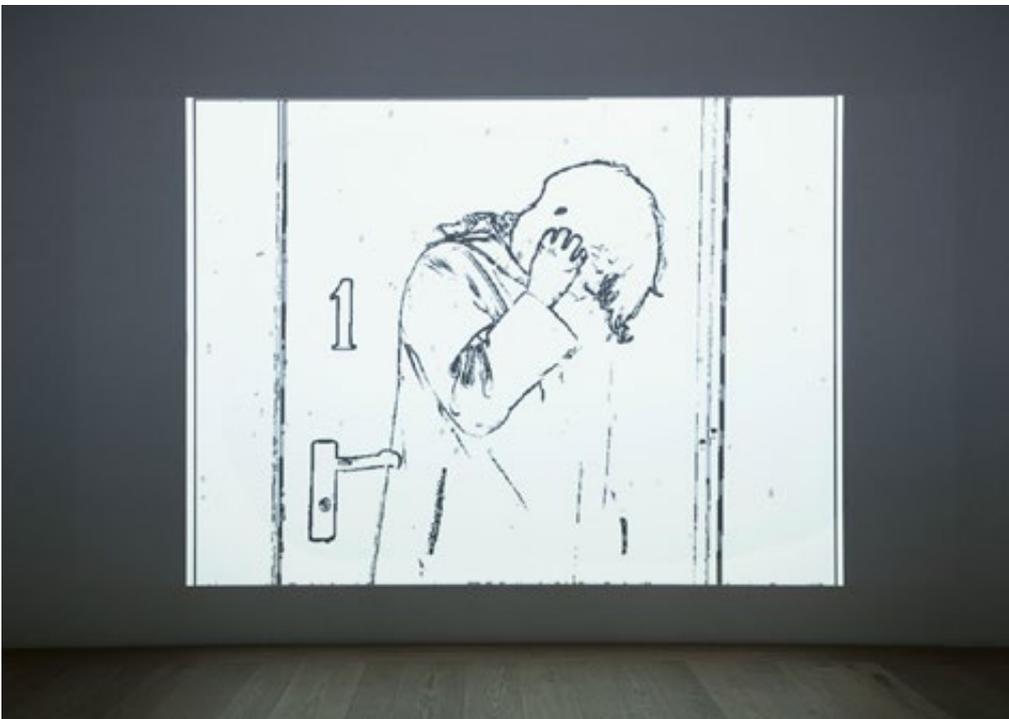
Der digitale Wandel um die Jahrtausendwende bewegte die Gesellschaft wie die Kunstwelt gleichermaßen. Digitalkameras eroberten den Markt und digitale Speichermedien wie DVDs lösten analoge Videokassetten ab, es folgte der Aufschwung des Internets und der Mobiltelefonie. Es war die Zeit nach dem Kalten Krieg, in der Grenzen geöffnet wurden und neue Freiheitsgefühle auflebten. Doch was bedeutete das für die Medienkunst dieser Zeit? Die Jahre zwischen 1995 und 2005 stellen eine Zäsur für diese Kunstgattung dar. Der Übergang vom Analogen zum Digitalen manifestiert sich zunehmend – vor dieser Zeit galten analoge Technologien als Standard, danach digitale. Viele Kunstschaffende begannen in dieser Zeit mit neuen Arbeitsweisen, mit Digitalität, Virtualität, Animation zu experimentieren und sich auch mit neuen Themen, etwa Globalisierung oder Migration auseinanderzusetzen. Mehr und mehr arbeitete man transmedial und kombinierte Videotechnik mit anderen Medien.

Im Kunsthaus Zürich wurde für diese breitgefächerte Gattung lange der Begriff Videokunst verwendet, heute sprechen wir lieber von Medienkunst, um andere zeitbasierte Werke wie Diaprojektionen, Audioinstallationen oder neuere digitale Techniken miteinzuschliessen. Zur Medienkunst können alle Werke gezählt werden, die mittels eines Trägerme-

diums vermittelt werden. Dieses muss «funktionieren», also intakt und in Betrieb sein, damit die Werke wahrnehmbar sind. Deshalb meint der Begriff «zeitbasierte» Kunst auch Werke, die eine zeitliche Komponente enthalten. Die genauen Gattungszuschreibungen sind in vielen Fällen schwierig und müssen laufend aktualisiert werden, weil neue Kunstformen entstehen, welche die bestehenden Kategorien sprengen und neue Bezeichnungen erfordern. Auch der Begriff «Born Digital» ist eine dieser Gattungsbeschreibungen.

HINTER DEN KULISSEN

Zwischen 2022 und heute fanden im Kunsthaus Zürich und dessen Medienkunstsammlung gleich drei Projekte zum Thema «Born Digital» statt. Im Rahmen des ersten Projekts wurden während der letzten zwei Jahre hinter den Kulissen 52 Videowerke aus der Zeit um die Jahrtausendwende erfolgreich konserviert, das heisst man hat sie vertieft untersucht, digitalisiert und gemeinsam mit den Künstlerinnen und Künstlern offene Fragen zur korrekten Präsentation klären können. Die damals weit verbreitete DVD-Technologie zum Beispiel stellt sich heute in vielen Fällen als problematisch dar. Einerseits wurden die Werke beim Kopierprozess auf DVD meist komprimiert, wodurch ein Teil der Bildqualität





2

1 Zilla Leutenegger, **Mamoru**, 2001
1-Kanal-Video, s/w, Ton; erworben als DVD;
PAL, 4:3, Dauer: 4'35"
Kunsthau Zürich, 2003, © Zilla Leutenegger

2 Christoph Büchel, **La Suisse existe**, 2000
1-Kanal-Video, Farbe, Ton; erworben als
DV Cam und VHS; PAL, 4:3, Dauer: 7'11"
Kunsthau Zürich, 2001, © Christoph Büchel

verloren ging. Andererseits sind einige DVDs trotz korrekter Lagerung zum Teil bereits nicht mehr abspielbar. Die intensive Auseinandersetzung mit diesen 52 Werken und das dadurch angeeignete Wissen legten den Grundstein für die Ausstellung und die Publikation – die zwei Folgeprojekte.

IM NEUEN MILLENNIUM

Die Ausstellung «Born Digital. Kunst im neuen Millennium» zeigt ausschliesslich Videos aus der Sammlung und enthält zwei inhaltliche Schwerpunkte. Zum einen Werke, welche in besonderem Masse die Wende vom Analogen zum Digitalen zum Ausdruck bringen, zum anderen solche, die den Schweizer Kontext um die Jahrtausendwende betreffen. Einige Werke, wie zum Beispiel die Arbeit «A WOMAN UNDER THE INFLUENCE. to cut a long story short» (2003) von Tatjana Marušić (*1971, HR/CH), werden im Kunsthau Zürich zum ersten Mal überhaupt gezeigt. Als Ausgangsmaterial diente der Künstlerin



3

3 Tatjana Marušić, *A WOMAN UNDER THE INFLUENCE. to cut a long story short*, 2003
 3-Kanal-Videoinstallation, Farbe, Ton; erworben als Betacam SP, Mini DV und DVD; PAL, 4:3, Dauer: 9'48"
 Kunsthau Zurich, 2004, © Tatjana Marušić

4 Yves Netzhammer, *Die umgekehrte Rüstung*, 2002
 1-Kanal-Video, Farbe, Ton; erworben als Digital Betacam und DVD; PAL, 4:3, Dauer: 23'41"
 Kunsthau Zurich, 2003, © Yves Netzhammer



4

ein Fernsehfilm aus den 1990er-Jahren, dem sie mittels digitaler Bildbearbeitungsprogramme Verzerrungen und Bildstörungen zufügte. Das Resultat ist eine ganz eigene Glitch-Ästhetik, die an die damals verbreiteten Effekte von Verbindungsproblemen mit dem Internet erinnert. In der Ausstellung kommt ausserdem die Vielfältigkeit der Präsentationsarten dieser Zeit zur Geltung. Einige Arbeiten werden auf Flatscreens gezeigt, andere an die Wand projiziert, wieder andere auf Röhrenbildschirm abgespielt, wie zum Beispiel die Arbeit «La Suisse existe» (2000) von Christoph Büchel (*1966, CH). In einem performativen Piraterieakt kopierte der Künstler die Neujahrsrede des Altbundesrats Adolf Ogi zur Jahrtausendwende im öffentlichen Fernsehen und überführte sie in den Kunstkontext.

Ebenfalls mit Arbeiten vertreten sind das Videokünstlerduo Com&Com: Marcus Gossolt/Johannes M. Hedinger (*1969/*1971, CH); Cao Fei (*1978, CN); Gabriela Gerber/Lukas Bardill (*1970/*1968, CH); Zilla Leutenegger (*1968, CH); Rita McBride, (*1960, USA); Yves Netzhammers (*1970, CH); Diana Thater (*1962, USA) und Susann Walder (1959 – 2015, CH).

DIE KUNST WIRD SICHTBAR

In der die Ausstellung begleitenden Publikation werden die zwischen 1995 und 2005 entstandenen Werke der Medienkunstsammlung des Kunsthaus Zürich erstmals in einem Werkverzeichnis aufgeführt, das rund 170 Arbeiten umfasst. Insgesamt enthält die Sammlung rund 620 Werke und gehört damit zu den grössten ihrer Art in der Schweiz. In den Texten werden einzelne Werke aus historischer Distanz von bald 30 Jahren beschrieben und kontextualisiert, deren Ankaufs- und Erhaltungsgeschichte erläutert.

Es ist ein wichtiger Schritt: So werden die Werke erstmals sichtbar und damit für die Öffentlichkeit zugänglich. Die Publikation knüpft damit direkt an das legendäre Buch «Künstler-Videos» (1995) an, welches die Sammlungsbestände bis 1995 auflistet. Die Herausgeberin Ursula Perucchi-Petri war Leiterin der Grafischen Sammlung des Kunsthaus Zürich. Als Pionierin hat sie bereits ab den 1970er-Jahren Videokunst angekauft und die Basis für die heutige Sammlung gelegt. In ihrem Buch hat sie den gesamten Bestand erstmals aufgeführt und veröffentlicht. Ihrem Beispiel folgend werden in der vorliegenden Publikation die nächsten zehn Jahre der Sammlungsgeschichte abgebildet. Die verschiedenen Kapitel gehen auf unterschiedliche Aspekte der Sammlungsgeschichte ein. Im ersten Teil werden die Errungenschaften der Medienerhaltung im Kunsthaus der letzten Jahrzehnte thematisiert, die vor allem durch die enge Zusammenarbeit zwischen der Grafischen Sammlung und der Restaurierungsabteilung seit 2010 erreicht wurden. Es folgt ein Rückblick der ehemaligen Sammlungsverantwortlichen Tobia Bezola (1995–2012) und Mirjam Varadinis (2002–2023) auf die Zeit zwischen 1995 und 2005, auf die Entwicklung der Videokunst, auf Ankaufsentscheide sowie den damaligen konservatorischen Umgang mit den Werken. Abgerundet wird die Publikation von zwölf ausführlicheren Werkbeschreibungen. Im Gegensatz zur thematisch kuratierten Ausstellung wurden für die Publikation bewusst Werke ausgewählt, welche die Vielfalt der Sammlung abbilden, thematisch, technisch oder geografisch. Die Autorinnen und Autoren gehören mehrheitlich zur jungen Belegschaft des Kunsthauses und sind selbst «Born Digital». Ganz nach dem Motto: Wer nicht mit der Zeit geht, muss mit der Zeit gehen. •

Die Ausstellung sowie die erforderliche Medienerhaltung und kunsthistorische Aufarbeitung der Werke wurde unterstützt von Memoriav, dem Verein zur Erhaltung des audiovisuellen Kulturgutes der Schweiz. Auch die Dr. Georg und Josi Guggenheim-Stiftung unterstützt die Ausstellung.

Ihre Partneragentur im Herzen von Zürich

persönlich | seriös | kompetent

Löwenstrasse 25, 8001 Zürich
+41 44 534 19 50
+41 79 774 00 84

Wir freuen uns auf Ihre
Kontaktaufnahme

Kathrin Grüneis

 **freieherzen.ch**



PRIVATE UND
STIFTUNGEN
VERTRAUEN UNS
IHR IMMOBILIEN-
PORTFOLIO AN.

iten
REAL ESTATE
FAMILY OFFICE

itengroup.ch

**ROOM of
DESIGN**
COIFFEUR & MAKE-UP ATELIER

FORCHTRASSE 70 · 8008 ZÜRICH
TELEFON 043 499 99 55
WWW.ROOMOFDESIGN.CH

Stefi Talmann



Fine shoes and leathersgoods, designed
in Zurich, Switzerland
Oberdorfstrasse 13 · 8001 Zürich
stefitalman.ch





ALBERTO GIACOMETTI. DIEGO. VOR 1950
GIPS, BEMALT. 35X30,5X16 CM. AUKTION SEPTEMBER 2024

AUKTIONEN 12. UND 13. SEPTEMBER 2024

KUNST DES 19. BIS 21. JAHRHUNDERTS
GRAPHIK UND HANDZEICHNUNGEN ALTER MEISTER

Gerne nehmen wir Ihre Einlieferungen entgegen



GALERIE KORNFELD • BERN

KENNERSCHAFT UND TRADITION SEIT 1864

Laupenstrasse 41 | 3001 Bern | Tel. +41 (0)31 381 46 73 | galerie@kornfeld.ch | www.kornfeld.ch

Schubladen
zu tief !!
Kann man gar nicht
lesen.

Euphemismen vermeiden

Eintritt zu teuer!

These are all
the wrong questions.

SHAME

↑

← ● →

↓

↙ ↘

YOU KNOW IT

Repair. Return what
is not yours.

Das Kunst-
haus soll die Samm-
lung Bilder zeigen →
Nur durch Konfrontation
über Demonstrieren der
Bilder und Hintergründe
gerät die Vergangenheit
nicht in Vergessenheit.

Geschichte
ist Geschichte

Hör auf zu
jammern

die Bilder hier zu sehen



ICH FINDE
ES UNERTRÄGLICH,
AUF JEDEM
Bild DEN NAMEN
BÜHLE LESEN
ZU MÜSSEN!



© Alexis Blake, *rock to jolt [] stagger to ash*, 2021. Performance im Kunsthaus Zürich, 2024. Fotos: Diana Pfammatter

Nach einer überwältigenden Vernissage im November 2023 zieht die Neupräsentation der Sammlung Emil Bührle weiterhin viele Besucherinnen und Besucher an. Bis Ende März waren dies rund 80000. Besonders erfreulich ist daran der augenscheinliche Bedarf, an der fortwährenden Diskussion teilzuhaben. Im Rahmen der Neueröffnung ist uns die Partizipation der Besuchenden wichtig, um auch das Publikum in die Mehrstimmigkeit der Ausstellung einzubeziehen. Eine Möglichkeit sich einzubringen, ist die digitale Besucherumfrage, welche vier Monate nach der Eröffnung bereits von über zehntausend Personen genutzt wurde und seit dem 1. Februar auch online via buehrle.kunsthhaus.ch ausgefüllt werden kann. Beim Format «Das Kunsthaus hört zu» setzt sich jeden Mittwoch (ausgenommen vor Feiertagen) ein Mitglied des Bührle-Kernteam in der Ausstellung an den Tisch und steht für einen Austausch mit dem Publikum

zur Verfügung. Im sogenannten «Zukunftsraum», dem letzten Raum der Ausstellung, haben uns ausserdem eine grosse Anzahl analoger Rückmeldungen erreicht. Auf den runden blauen Karten, die mittlerweile die ganze Wand schmücken, findet man Nachrichten aus aller Welt, aus allen Altersgruppen, mit unterschiedlichem Fokus und verschiedenen Meinungen. Während eine genauere Auswertung in den kommenden Monaten folgt, finden Sie hier bereits eine kleine Auswahl.

PHASE 2 – BEGLEITPROGRAMM

Die vielstimmige Neupräsentation der Sammlung Emil Bührle im Kunsthaus versucht verschiedene, teils widersprüchliche Sichtweisen auf die Sammlung selbst und den Kontext, in dem sie entstanden ist, zu zeigen. Dissens ist dabei ein Leitprinzip. Allerdings sind die unterschiedlichen Meinungen nicht vollständig vertreten und bestimmte Stimmen oder Ansichten feh-

len. Mit einem Begleitprogramm möchten wir uns im Kunsthaus diskursiv mit diesen «other voices» auseinandersetzen. Die Veranstaltungen im Chipperfield-Bau ergänzen die Ausstellung durch alternative Blickwinkel.

Mit drei eindrücklichen Performances startete die Künstlerin Alexis Blake im Februar den Auftakt des Begleitprogramms zur Neupräsentation und leitete somit den Beginn der zweiten Phase der Neupräsentation ein. Blake verfasste mit der Performance «rock to jolt [] stagger to ash» eine Ode an das Lamentieren. In diesem Werk begab sich Blake auf die Suche nach der emanzipatorischen Kraft unzensurierter und unkontrollierter Emotionen. In Trauer und Protest wurde das Klagen und Lamentieren über Körper und Stimme geäussert; ein emotionaler und physischer Ausdruck der Vergangenheitsbewältigung. Die einzigartige Nutzung des Foyers Walter Haefner als Schauplatz für eine multisensorisch erfahrbare Performance zog über tausend Besuchende an.

Im April fanden zwei weitere Veranstaltungen statt: Ein Filmscreening der Interviews aus der Ausstellung, zusammen mit einem Gespräch zwischen Irma Frei (ehemalige Zwangsarbeiterin in einer Bührle-Textilfabrik) und Yves Demuth (Autor des Buches «Schweizer Zwangsarbeiterinnen») sowie ein Artist Talk mit der Künstlerin Miriam Cahn.

DIE VERANSTALTUNGEN IM MAI

2. Mai, 18 Uhr: «Erinnerungskultur in Kunstmuseen: Formen, Formate, Affekte und Emotionen»

Podiumsdiskussion mit Prof. Angeli Sachs (Kunsthistorikerin und ehemaliges Mitglied des Beirats zur Neupräsentation der Sammlung Bührle), Thomas Hirschhorn (Künstler) und Dr. Anita Haldemann (Kuratorin und Direktorin ad interim Kunstmuseum Basel), moderiert von Antje Stahl (Redakteurin).

16. Mai, 18 Uhr: «Museen in der Verantwortung: Positionen im Umgang mit Raubkunst»

Podiumsdiskussion zur Erscheinung des neuen Bandes «Museen in der Verantwortung: Positionen im Umgang mit

Raubkunst» mit der Herausgeberin Dr. Nikola Doll (ehem. Leiterin Provenienzforschung Kunstmuseum Bern und aktuell Verantwortliche für den Bereich Raubkunst und Provenienzforschung beim Bundesamt für Kultur, ehemaliges Mitglied des Beirats zur Neupräsentation der Sammlung Bührle), Dr. Marcel Brühlhart (Rechtsanwalt und Leitung der Arbeiten rund um das Legat Cornelius Gurlitt) und Dr. Stefanie Mahrer (SNF-PRIMA-Professorin für moderne europäische Kunst und ehemaliges Mitglied des Beirats zur Neupräsentation der Sammlung Bührle), moderiert von Antje Stahl.

Mit einem Apéro im Anschluss lädt das Kunsthaus zusammen mit dem Rotpunktverlag dazu ein, das Begleitprogramm gemeinsam ausklingen zu lassen.

Details zu diesen Veranstaltungen finden Sie auf www.kunsthhaus.ch/programm.

VORSCHAU AUF PHASE 3

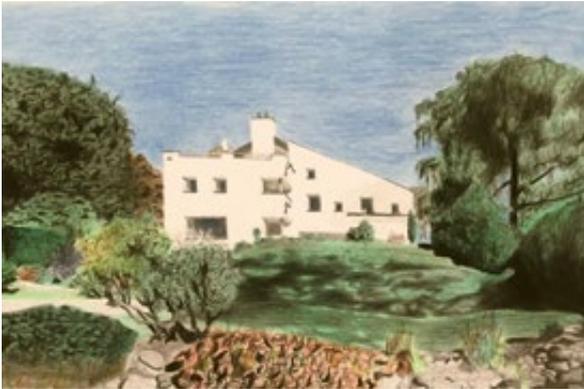
Das Begleitprogramm bildet die zweite Phase der Neupräsentation der Sammlung Bührle. Anschliessend bereitet sich das Kunsthaus auf die nächsten Schritte vor. In der dritten Phase wird die Ausstellung auf den Schlussbericht von Prof. Raphael Gross reagieren. Gross – Historiker und

Präsident der Stiftung Deutsches Historisches Museum – wurde im Mai 2023 von Stadt und Kanton Zürich sowie der Zürcher Kunstgesellschaft beauftragt, die Methodik der bisherigen Provenienzforschung der Sammlung Bührle zu evaluieren. Mit der Mandatierung von Gross folgten die Auftraggebenden der Empfehlung von Prof. Felix Uhlmann, der den Vorschlag für diese Personalie mit einem Runden Tisch erarbeitet hatte. Raphael Gross leitet die Überprüfung durch ein von ihm zusammengestelltes Team. Sein Schlussbericht soll Ende Juni 2024 vorliegen. Das Kunsthaus wird nach einer Phase der Reflexion und Interpretation neue Erkenntnisse in die aktuelle Präsentation «Eine Zukunft für die Vergangenheit. Sammlung Bührle: Kunst, Kontext, Krieg und Konflikt» einfließen lassen.

Bereits heute, nachdem zehntausende Besucherinnen und Besucher in einer digitalen Besucherumfrage in der Ausstellung ihre Meinungen abgegeben haben, stellt Ann Demeester fest: «Die zahlreichen Publikumsreaktionen in der Ausstellung zeigen uns, dass ein Bedürfnis besteht, die Kunstwerke zu sehen und die Sammlung kontextualisiert und ergänzt durch Informationen und Diskussionen über ihre Entstehung erleben zu können. Diesem Bedürfnis unseres Publikums wollen wir jetzt und in Zukunft gerecht werden.»•



ENGEL & VÖLKERS



Immobilien sind Kunstwerke – wertvoll & individuell.

Sie brauchen jemanden,
der den Wert Ihrer Immobilie
zu schätzen weiss.

ZÜRICHBERG
T +41 43 210 92 40
engelvoelkers.com/zuerichberg

Schöne und seltene Bücher

Peter Bichsel  Fine Books

Oberdorfstrasse 10, 8001 Zürich, www.finebooks.ch, 043 222 4 888
Dienstag bis Freitag 11.30–18 h, Samstag 11–16 h

Tun Sie etwas Gutes und verkaufen Sie uns Ihr Haus

Stiftung
PWG 

Bei uns kann die **Mieterschaft nach dem Kauf Ihrer
Liegenschaft bleiben – zur gleichen Miete.**
043 322 14 14

pwg.ch

Stiftung PWG zur Erhaltung von preisgünstigen Wohn- und Gewerberäumen der Stadt Zürich

«In der Biografie des Künstlerpaars
Walter und Pia Roshardt spiegelt
sich das Zürcher Kunstleben einer
bewegten Epoche.»

Tagblatt Zürich



Bild: Walter Roshardt



Bild: Pia Roshardt

«Dieses Buch schliesst
eine Lücke.»

Guido Magnaguagno

Im Buchhandel oder unter
www.hierundjetzt.ch

HIER UND JETZT

Verlag für Kultur
und Geschichte



ROSHARDT UND ROSHARDT

Zwei Leben für
die Kunst
Adrian Knoepfli
272 Seiten
75 Abbildungen
broschiert
Fr. 36.–, € 36.–

ARTCURIAL

BEURRET BAILLY WIDMER



© Salvador Dalí, Fundació Gala-Salvador Dalí / 2024, ProLitteris, Zürich

Salvador DALÍ (1904-1989) *Solitude paranoïaque-critique*, 1935 Schätzpreis: 1 500 000 - 2 000 000 CHF

AUKTION 19. JUNI 2024

Moderne & Zeitgenössische Kunst

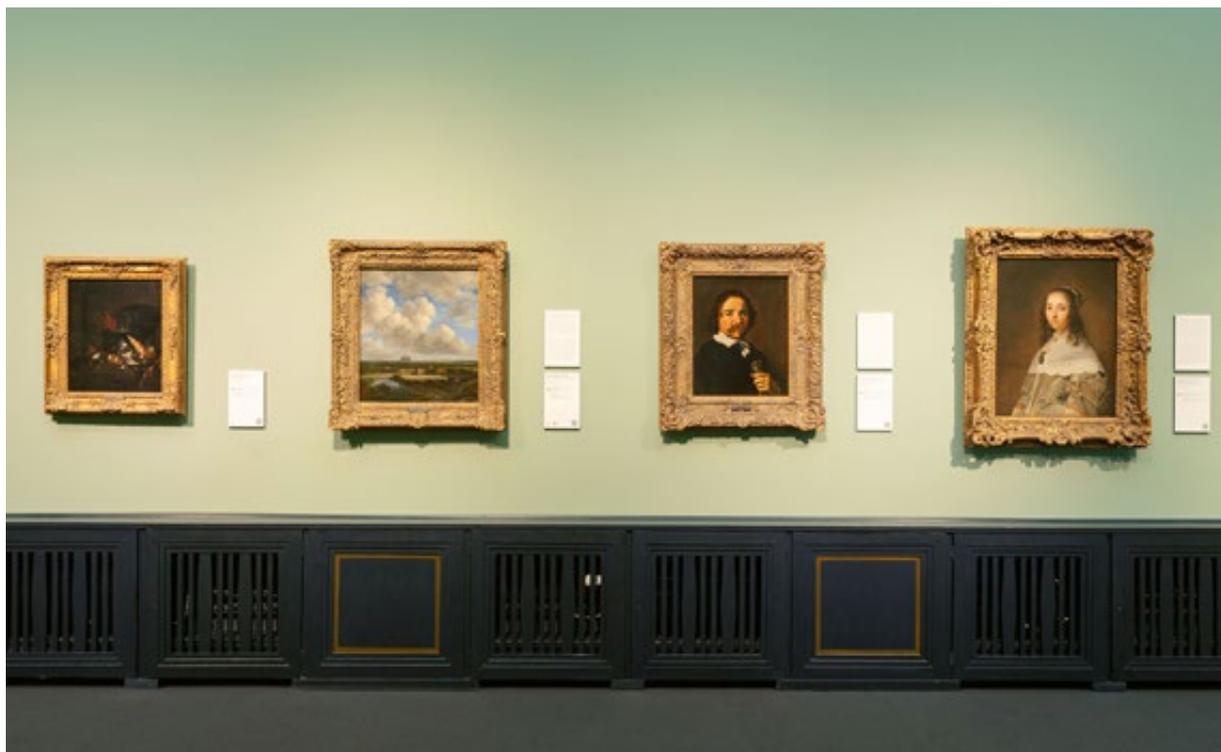
Auktion:
Mittwoch, 19. Juni 2024 - 11 Uhr

Ausstellung:
von Dienstag, 11. Juni
bis Sonntag, 16. Juni
täglich von 10 - 17 Uhr

Kontakt:
+41 61 312 32 00
info@bbw-auktionen.com
bbw-auktionen.com

Schwarzwaldallee 171
4058 Basel

Wir freuen uns auf
Ihre Einlieferungen.



Blick in die Sammlung mit vier Werken aus der Schenkung von Leopold Ruzicka mit Provenienzschildern

Sammlungspflege als stete Herausforderung

Die Kernaufgabe der neuen Abteilung Provenienzforschung

TEXT Joachim Sieber

Ziel der Provenienzforschung ist die Aufarbeitung der Besitzverhältnisse von Kunstwerken seit dem Zeitpunkt ihrer Entstehung. Im besonderen Fokus stehen Werke, welche während der Zeit des Nationalsozialismus und der Verfolgung und Ermordung von Jüdinnen und Juden sowie anderen Minderheiten einen Besitzerwechsel erfuhren.

Vor nunmehr einem Jahr, im März 2023, hat der Vorstand der Zürcher Kunstgesellschaft die Provenienzstrategie verabschiedet (vgl. www.kunsthhaus.ch/

sammlung/provenienzforschung). Damit sind wichtige Grundlagen geschaffen worden, den Herausforderungen zu Fragen der Provenienzforschung am Kunsthaus Zürich adäquat begegnen zu können. Im Januar 2024 konnte in der Folge dank aufgestockter Finanzierung der Kunstgesellschaft sowie des Kulturfonds des Kantons Zürich die Abteilung Provenienzforschung mit fünf Mitarbeitenden mit insgesamt 340 Stellenprozent geschaffen werden. Zentrale Aufgabe der Abteilung ist die Weiterführung und Vertiefung der bereits seit 2017 laufenden systematischen Überprüfung der eigenen Sammlungsbestände.

SAMMLUNG GEMÄLDE UND SKULPTUREN

Die Sammlung Gemälde und Skulpturen der Zürcher Kunstgesellschaft umfasst ohne Dauerleihgaben

rund 4100 Objekte. Für die Nachforschung nach «NS-verfolgungsbedingt entzogenen Kulturgütern» sind davon rund 1400 Werke relevant, welche nach der Machtübernahme der Nationalsozialisten am 30.01.1933 und bis heute ans Kunsthaus kamen und 1945 oder früher entstanden sind. Sie stehen aktuell und in den kommenden Jahren im Hauptfokus der Provenienzforschung. Von diesen 1400 Werken konnten bisher bereits die Hälfte als Grün oder Gelb-Grün kategorisiert werden, da nach aktuellem Forschungsstand keine Hinweise auf NS-Raubkunst bestehen (siehe Kasten Berner Ampel).

Die Zugänge der Jahre 1933 bis 1945 sind bereits in einem Erstcheck untersucht worden, wovon noch 100 Werke vertieft untersucht werden müssen. Für die Nachkriegsjahre von 1946 bis 1960 läuft aktuell ein vom Bundesamt für Kultur mitgefördertes Forschungsprojekt, deren Resultate diesen Sommer erwartet werden. Eine grosse Herausforderung umfassen die Zugänge nach 1961 bis heute. Denn oftmals sind die entscheidenden Handwechsel in der Zeit des Nationalsozialismus zwischen 1933 und 1945 aufgrund der verstrichenen Zeit nicht mehr einfach zu eruieren und es bedarf umfassenderer Forschung. Mittelfristig soll bis ins Jahr 2030 zu jedem Werk in der Sammlung Gemälde und Skulpturen ein Provenienz-Erstcheck erstellt worden sein, damit möglichst ausgeschlossen werden kann, dass sich «NS-verfolgungsbedingt entzogene Kulturgüter» in der Sammlung des Kunsthauses befinden.

Es ist offensichtlich: Provenienzforschung ist sehr komplex und daher ein arbeits- und zeitintensiver

GRAFISCHE SAMMLUNG

Die Bestände der Grafischen Sammlung umfassen 95 000 Arbeiten auf Papier, davon 37 000 Zeichnungen. Da erst ein geringer Teil der Werke in der Museumsdatenbank vorliegt und die Werkangaben mehrheitlich nur auf Inventarkarten vermerkt sind, gibt es dafür aktuell noch keine vergleichbaren Zahlen wie für die Sammlung Gemälde und Skulpturen. Jedoch konnten in einem bereits von 2017 bis 2019 realisierten Forschungsprojekt die Zugänge der Jahre 1933 bis 1950 untersucht werden. In diesem Zeitraum gelangten 10 000 Objekte ans Kunsthaus, wovon 4000 in einem Erstcheck untersucht wurden und über 1000 einer vertieften Erforschung bedürfen.

Work-in-Progress. Um dies für Sie als Besuchende besser sichtbar und erfahrbar zu machen, finden sich seit letztem November 2023 in den Sammlungsräumen neue Provenienz-Schilder neben Gemälden und Skulpturen. Es gibt einerseits jeweils ein Schild mit dem Hinweis, dass die Provenienz eines Werkes aktuell untersucht wird, und andererseits zwei Schilder zu Provenienzen, die bereits erforscht wurden, auf denen sich ein kurzer Text zur Provenienz des Werks befindet wie auch die Ampel-Kategorisierung. Wir laden Sie als Besuchende ein, an der Herkunftsgeschichte der Werke teilzuhaben und möchten damit auch die Schicksale der Verfolgten im Holocaust wachhalten. •

BERNER AMPEL

Das Kunsthaus Zürich stuft die Provenienzen seiner Werke basierend auf den vom Kunstmuseum Bern entwickelten Provenienzkategorien ein (Berner Ampel, 2021). Die Kategorien «Gelb-Grün» und «Gelb-Rot» sind dynamisch und lassen eine qualitative Bewertung für Werke mit lückenhafter Provenienz zu. Erstere steht für «keine Hinweise auf NS-Raubkunst» und letztere für «Hinweise auf NS-Raubkunst». Diese Unterscheidung erlaubt den dynamischen Erkenntnislagen der Forschung gerecht zu werden und diese adäquat abzubilden. Zudem kann eine Kategorisierung als «Gelb-Rot» auch Grundlage zu einer fairen und gerechten Lösung gemäss Washingtoner Grundsätze (1998) sein.

Kategorie Definition



Die Provenienz liess sich für den Zeitraum von 1933 bis 1945 rekonstruieren. Es handelt sich nicht um NS-Raubkunst.



Die Provenienz zwischen 1933 und 1945 ist nicht abschliessend geklärt, sie weist Lücken auf. Aus den vorgelegten Recherchen ergeben sich keine Belege für NS-Raubkunst. Zudem liegen keine Hinweise auf NS-Raubkunst und/oder auffällige Begleitumstände vor.



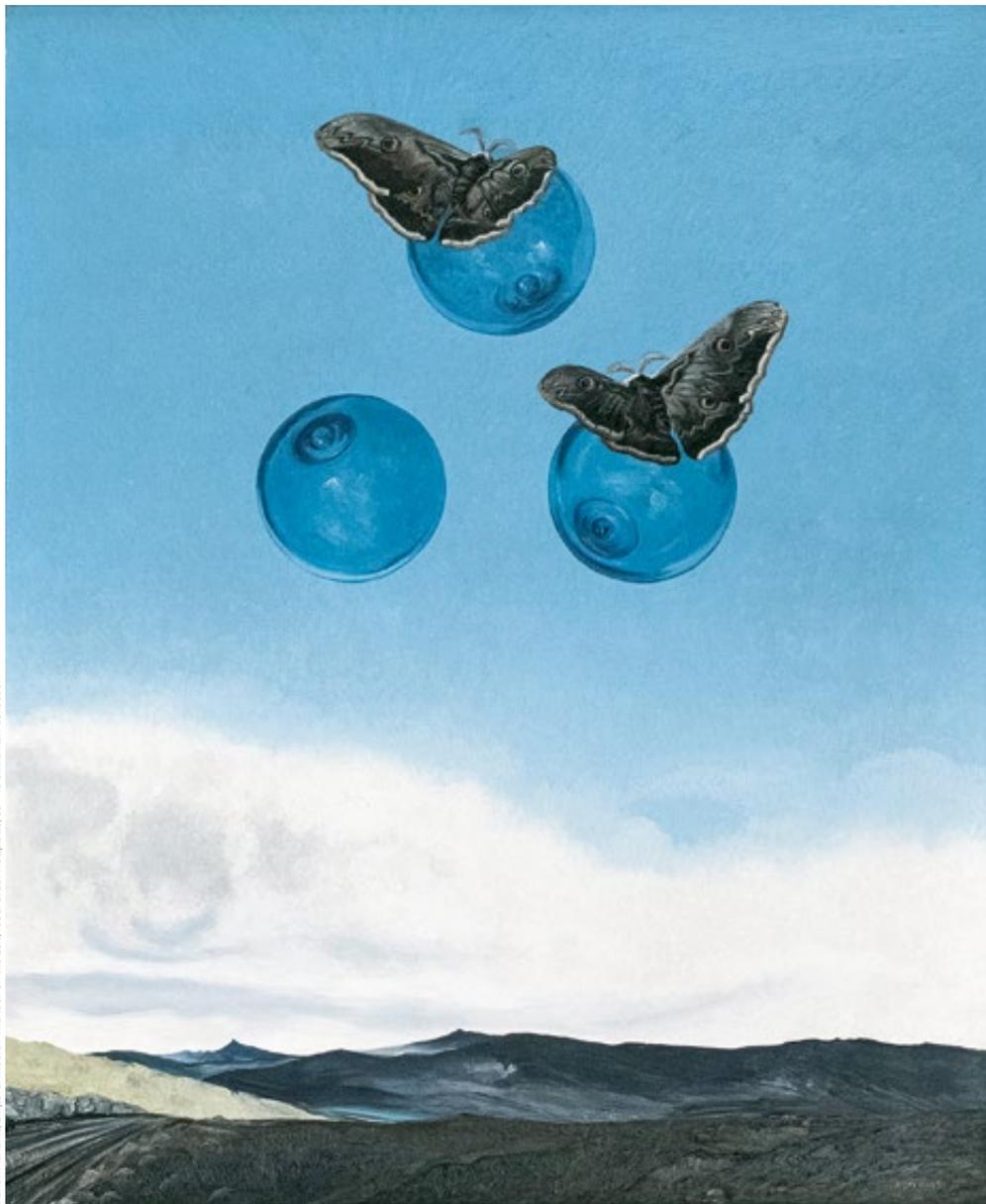
Die Provenienz zwischen 1933 und 1945 ist nicht abschliessend geklärt, sie weist Lücken auf. Aus den vorgelegten Recherchen ergeben sich keine Belege für NS-Raubkunst. Es liegen jedoch Hinweise auf NS-Raubkunst und/oder auffällige Begleitumstände vor.



Die Provenienz liess sich für den Zeitraum von 1933 bis 1945 rekonstruieren. Es handelt sich um NS-Raubkunst.

LES MUSÉES CANTONAUX DES BEAUX-ARTS DE LAUSANNE

Surrealismus. Le Grand Jeu



Marion Adams: Emperor Moths / Thunder On the Left, 1963. Öl auf Holzplatte, 56 x 45 cm. © RAW collection

12.4.2024–
25.8.2024

mcba.ch

Mit der Unterstützung von:



ERNST GÖHNER
STIFTUNG



QUARTIER
DES ARTS
LAUSANNE

International Advisory Board

Ein Interview mit
Cristina Bechtler, Präsidentin

FRAGEN Björn Quellenberg



Anlässlich der ordentlichen Generalversammlung der Zürcher Kunstgesellschaft vom 19. Juni 2023 informierte der Präsident des Kunsthaus Zürich, Dr. Philipp M. Hildebrand, dass der Vorstand des Kunsthaus Zürich die Gründung eines International Advisory Board anregt. Mit Zustimmung der Mitglieder und der Direktorin, Ann Demeester,

wurden in der Folge die gewünschten Mitglieder dieses Beirats bestimmt. Nach mehreren Gesprächen mit potenziellen Kandidatinnen und Kandidaten nahm das International Advisory Board per 1. Dezember 2023 seine Arbeit auf. Es löst den 2016 installierten Beirat ab.

Was ist die Funktion des International Advisory Board?

Der Internationale Beirat soll als unabhängiges Gremium die Rolle des Vorstands der Zürcher Kunstgesellschaft und das Mandat der Direktorin ergänzen. In erster Linie als Resonanzboden für den amtierenden Direktor/die amtierende Direktorin und die für die inhaltlich verantwortlichen Teams gedacht, soll der Beirat dazu dienen, sich in der Form eines Thinktanks in einer kleinen Gruppe von Expertinnen und Experten informell über Herausforderungen und Vorhaben auszutauschen.

Welche Themen stehen 2024 auf der Agenda dieses neuen Beirats?

In der Initiativsitzung des International Advisory Board im Dezember 2023 haben sich Themenschwerpunkte herauskristallisiert, die in Zukunft verhandelt werden sollen.

Ein wichtiges Anliegen sind die Herausforderungen des Kunsthauses, das in kurzer Zeit stark gewachsen ist und sich mit seinen verschiedenen Häusern zu einer

Agora der Kunst im Zentrum der Stadt entwickelt hat. Ann Demeesters Intention ist es daher unter anderem, mit dem Board die heutige Doppelrolle des Museums als historisch gewachsener Bilderpalast und Ort vielfältiger zeitgenössischer Diskurse – einem «Center of Curiosity» – zu reflektieren. Die Herausforderung, so Ann Demeester, bestehe darin, die Wurzeln des Museums und seine Geschichte mit den globalen Anforderungen in Einklang zu bringen und auch dem lokalen Publikum neue Perspektiven zu eröffnen. – Wie geht ein Museum mit den sich rasant verändernden gesellschaftlichen Lebenswelten um, man denke an die Digitalisierung im Allgemeinen, an KI oder AR, aber auch an die seit geraumer Zeit zunehmenden weltpolitischen Spannungen bis hin zur Gefährdung demokratischer Werte? Wie kontextualisiert sich die Sammlung in einem neuen zeitgenössischen Diskurs?

Ein weiteres wichtiges Diskussionsfeld sind die Ausstellungsformate: Klassische Blockbuster-Ausstellungen müssen aus Umwelt- und Kostengründen überdacht und durch andere, ebenso publikumswirksame Formate ersetzt werden. Die unterschiedlichen Perspektiven und Erfahrungen der Beiratsmitglieder sollen auch dazu beitragen, Möglichkeiten zu diskutieren, wie jüngere Generationen in die Aktivitäten des Kunsthauses eingebunden werden können. Darüber hinaus werden mögliche Formate für öffentliche Dialogrunden zu verschiedenen aktuellen Themen aus Kunst und Gesellschaft diskutiert, oder auch die Einbeziehung von ultra-kontemporärer (junger) Kunst auf Ausstellungs-, Diskurs- und Vermittlungsebene.

Wie setzt sich das International Advisory Board zusammen?

Der Beirat setzt sich aus Personen zusammen, die die Kompetenzen und Netzwerke des Vorstands der Zürcher Kunstgesellschaft und des Leitungsteams des Kunsthauses erweitern und somit über vielfältige berufliche Erfahrungen im internationalen Kunst- und Kulturbereich verfügen, um Erfahrungen und Ideen mit der amtierenden Direktorin zu teilen. Der Beirat wird jeweils von der amtierenden Direktorin berufen und setzt sich derzeit aus folgenden Personen zusammen: Cristina Bechtler (Vorsitz, Gründerin Ink Tree Editions & E.A.T./Engadin Art Talks), Michael Armitage (Künstler und Gründer von The Nairobi Contemporary Art Institute NCAI), Bice Curiger (Kuratorin und künstlerische Leiterin der Fondation van Gogh, Arles), Chris Dercon (Direktor Stiftung Cartier), Adriano Pedrosa (Direktor MASP São Paulo und Kurator Biennale von Venedig 2024) und Nataša Petrešin-Bachelez (Kuratorin und Cultural Programmes Manager Cité internationale des arts). •

Jung und engagiert

TEXT Emanuel Grauwiler, Mitglied der Kunstfreunde Zürich

Eine erfreuliche Nachricht vorneweg: In den letzten zwei Jahren konnte die Anzahl der Jungmitglieder der Vereinigung Zürcher Kunstfreunde massgeblich gesteigert werden. Dies ist umso schöner, da ein zunehmendes Interesse an Kunst unter den Jungmitgliedern nicht nur zur Vielfalt des Angebots beiträgt, sondern auch die Zukunft unseres Vereins sichert. Der Verein wurde 1917 gegründet und seither werden die Mitgliederbeiträge in den Ankauf von Werken investiert, die dem Kunsthaus Zürich zur Ergänzung und zum Ausbau seiner vielseitigen Sammlung als Dauerleihgaben zur Verfügung gestellt werden. Das Engagement von und für die «Jungen» liegt uns sehr am Herzen und wird gefördert, indem wir ein spezielles Programm, wie z. B. das Zusammentreffen von Gleichgesinnten, Atelierbesuche, Kunstreisen und Kunstapéros anbieten.

VON MÜNCHEN UND PARIS...

Im vergangenen Jahr sind an dieser Stelle sicherlich die zwei Jungmitgliederreisen nach München und Paris zu erwähnen. In München haben wir ein renommiertes Auktionshaus besucht sowie das Museum of Urban and Contemporary Art MUCA. Wir haben im Museum Brandhorst zeitgenössische Kunst mit barocken Meistern der Alten Pinakothek vergleichen können und ausserdem mit der Designabteilung der Pinakothek der Moderne eine Kunst-richtung miteinbezogen, die im Alltag angefasst und benutzt werden kann. Der Besuch einer Privatsammlung stellte dann aus künstlerischer Sicht das Highlight

zum Abschluss der Reise dar. Dazwischen aber kam auch der gesellschaftliche Aspekt nicht zu kurz: Gemeinsame Abendessen, Aperitivos mit ebenfalls von Kunst begeisterten Münchnerinnen und Münchnern sowie das bayerische Nachtleben trugen ebenso zum Gelingen des Ausflugs bei!

Im letzten Herbst bot sich Paris mit der Paris+ par Art Basel als Destination geradezu an. Neben der Hauptattraktion sind vor allem eher «klassische» Galerienbesuche zu erwähnen, aber auch Orte, die im Allgemeinen vielleicht nicht direkt mit Kunst in Verbindung gebracht werden. So zum Beispiel das Modehaus Maison Margiela oder das Institut Giacometti, das nicht nur als Museum, sondern vor allem auch als Archiv- und Forschungsstätte dient. Kein Wunder, sind die Reisen jeweils schnell ausgebucht.

... NACH ROM

Dies wollen wir weiterführen und auch im aktuellen Jahr die Kunstbegeisterung fördern. Einige lokale Veranstaltungen sind bereits organisiert, während weitere im Laufe des Jahres noch dazukommen werden. Auch Kooperationen mit verschiedenen Kunstinstitutionen im In- und Ausland, die ein spezielles Programm für Jungmitglieder anbieten, wollen wir pflegen und weiter ausbauen (z. B. Young Circle der PIN, Freunde der Pinakothek). Im März 2024 stand dann auch schon – fast nach Redaktionsschluss – die nächste Reise nach Rom auf dem Plan. An dieser Stelle nur so viel: Von Caravaggio über Spontankäufe zeitgenössischer römischer

Kunst bis zu Erlebnissen, die Anita Ekberg hätten neidisch werden lassen, war auch hier wieder alles dabei.

AUSTAUSCH UND KONTAKT

Im letzten Jahr haben wir eine WhatsApp-Gruppe ins Leben gerufen. Auf diese Art und Weise können Informationen rasch weitergeleitet und der rege Austausch zu aktuellen Themen gepflegt werden. Einige Jungmitglieder haben so zu schönen Freundschaften gefunden und vor allem für Zugezogene bietet die Vereinigung eine ausgezeichnete Gelegenheit, die hiesige Kultur kennenzulernen und neue Kontakte in Zürich zu knüpfen.

Haben Sie Interesse, sich mit interessanten und gleichgesinnten Leuten zu treffen sowie Kunst und Kultur mit Spass zu kombinieren, dann freuen wir uns über Ihre Kontaktnahme und hoffen, Sie bald zu unseren Mitgliedern zählen zu dürfen. •

KONTAKT

Kunstfreunde Zürich
c/o Kunsthaus Zürich
contact@kunstfreunde-zuerich.ch
www.kunstfreunde-zuerich.ch

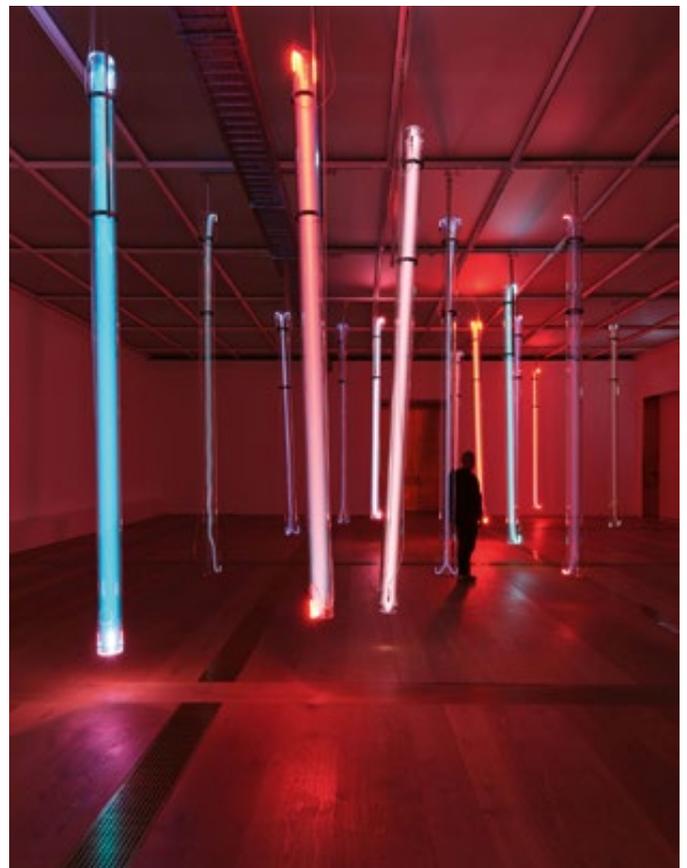
Informationen zur
Mitgliedschaft finden Sie hier:



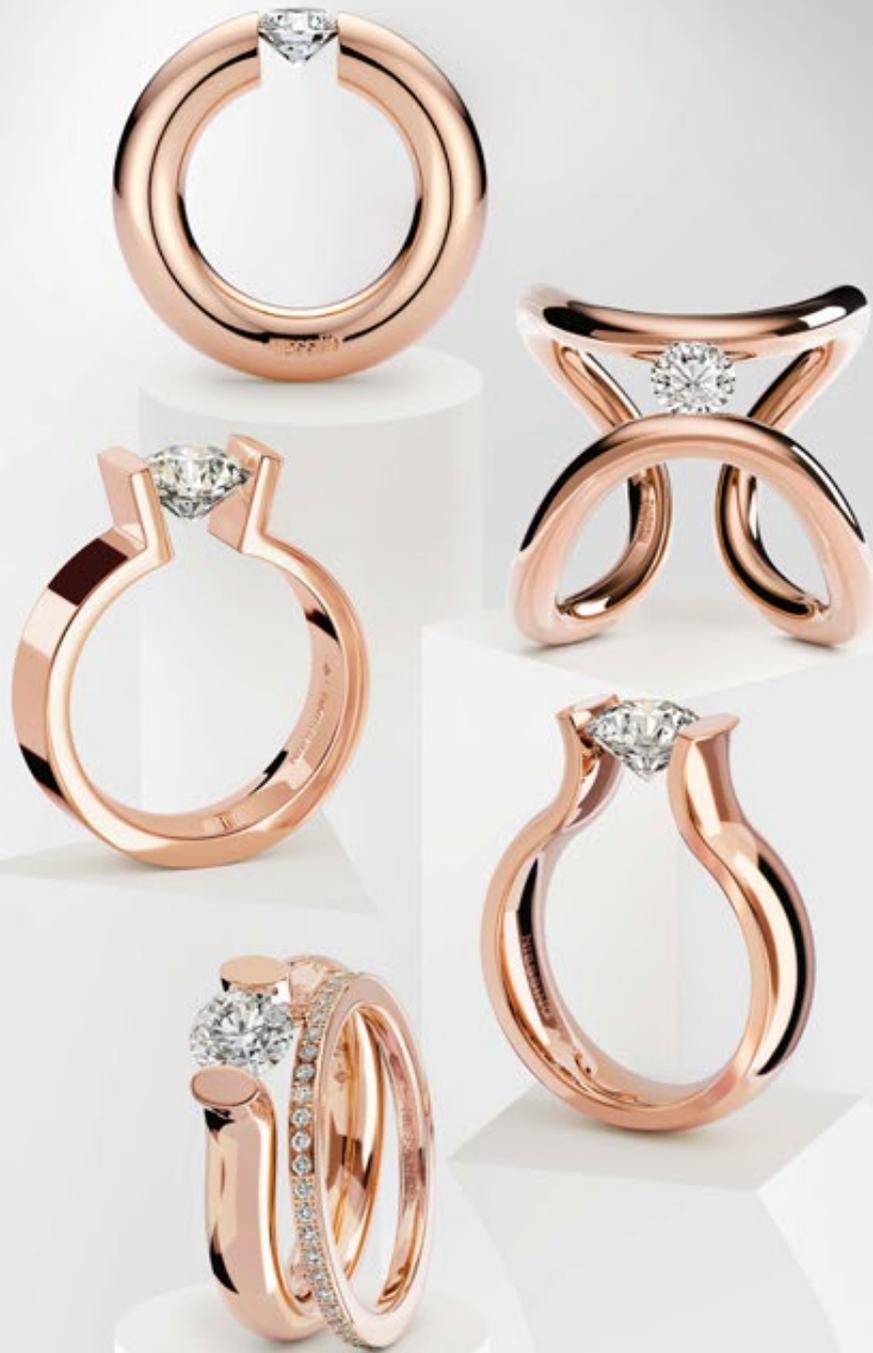


Besuch im Studio von Rolf Sachs in Rom, 2024
Foto © Studio Rolf Sachs

Santa Maria della Pace, Rom, Szene aus dem Kaffee des Innenhofs/Kreuzung von Bramante; Foto © Sandro Muri



Raphael Hefti, **Message Not Sent**, 2020
© 2024 Raphael Hefti, Ankauf der Vereinigung Zürcher Kunstfreunde, Gruppe Junge Kunst, im Jahr 2020.
Ausstellungsansicht Kunsthaus Zürich, 2023
Foto © Conradin Frei



NIESSING



NIESSING SPANNRING®
Are you ready for the original?

ZÜRICH ART WEEKEND

Interview mit Charlotte von Stotzingen, Gründungsdirektorin des Zurich Art Weekend (ZAW).

FRAGEN Björn Quellenberg

Was ist das ZAW und warum ist es für Zürich wichtig?

Das ZAW ist ein dreitägiger, stadtweiter Kunst-Event mit einem kuratierten Ausstellungs- und Veranstaltungsprogramm, das von Zürcher Kunstinstitutionen, Galerien, Off-Spaces, Universitäten, Sammlungen und Stiftungen gemeinsam gestaltet wird. Es findet immer im Juni, am Wochenende vor der Art Basel statt – dieses Jahr also vom 7. bis 9. Juni. Wir sind ein Katalysator, der Zürich als Ort der Begegnung und des Erlebens sieht, ein blühendes Zentrum der Künste, das unterschiedliche Perspektiven verbindet. Die nationale und internationale Kunstszene ist zu Austausch und Zusammenarbeit eingeladen. Wir stellen eine inklusive und zugängliche Plattform dar, unser Programm ist öffentlich und kostenlos. Gleichzeitig fördern wir aktiv den spartenübergreifenden Austausch, um das Verständnis für künstlerisches Schaffen zu vertiefen.

Wie hat sich das ZAW seit seiner Gründung entwickelt?

Das ZAW wurde 2018 ins Leben gerufen, angetrieben von der kollektiven Vision, das lokale Kunst-Ökosystem zu vereinen und Zürichs Beteiligung an dem internationalen Kunstdiskurs zu stärken. Unter der Leitung der Gründungsmitglieder und einem akademischen Komitee wuchs das ZAW bis 2023 auf 73 teilnehmende Organisationen an, die über 80 Ausstellungen und mehr als 100 Veranstaltungen mit 190 teilnehmenden Künstlerinnen und Künstlern präsentierten, die wiederum um die 35 000 Besuchende an-

«Zürich hat eine Vielzahl von spannenden Kunstinstitutionen, von gross bis klein, von museal bis experimentell, und das ZAW feiert die Tatsache, dass hier auf wenigen Quadratkilometern so viel spannende Kunst zu finden ist. Das ZAW lässt alle Besucherinnen und Besucher – aus dem In- und Ausland – spüren: Zürich schimmert und funkelt, es knistert an der Kunstfront!»

Ann Demeester,
Direktorin Kunsthaus Zürich

gezogen haben. Mit Blick auf die Zukunft möchte das ZAW neue, auch ganzjährige Angebote für unterschiedliche Zielgruppen erarbeiten und Kunst in einen weiteren gesellschaftlichen Diskurs stellen, um neue Perspektiven und Ideen anzuregen, die einen nachhaltigen Einfluss auf die Gesellschaft haben.

Was sind die Highlights des diesjährigen Programms?

In diesem Jahr wird zum ersten Mal ein stadtweites Performance-Programm stattfinden. Wir wollen damit die Kunst über die Museumsmauern hinweg in den öffentlichen Raum bringen. Dies stellt eine neue Komponente in unserem umfangreichen Programm dar, das von Führungen, thematischen Kunstspaziergängen, Atelier- und Sammlungsbesuchen, Buchvor-

stellungen und Cocktailpartys bis hin zu einem umfassenden interdisziplinären Talks-Programm im Luma Westbau reicht. Bei den institutionellen Einzelausstellungen freuen wir uns insbesondere auf Karla Black, Dineo Seshee Bopape, Monster Chetwynd, Ferdinand Hodler, Olaf Holzappel, Ana Jotta, Kiki Kogelnik und Ahlam Shibli. Galerien und Off-Spaces präsentieren internationale und aufstrebende Positionen, darunter André Butzer, Matt Mullican, Jonathan Meese, Didier William, Grace Schwindt, Shara Hughes, Nora Turato, Tobias Pils und Pascale Birchler, um nur einige zu nennen. Das vollständige Programm wird Ende April auf unserer Website veröffentlicht.

Welche Bedeutung hat das Kunsthaus für das ZAW?

Das Kunsthaus ist nicht nur ein kultureller Anker, der die Identität der Stadt und ihre kreative Vielfalt widerspiegelt, sondern auch ein Ort der Inspiration, des Lernens, der lebendigen kulturellen Debatten und der Innovation. Ein aktives Engagement des Kunsthauses ist für das ZAW von entscheidender Bedeutung, denn es fördert ein lebendiges, urbanes Umfeld, stärkt kulturelle internationale Netzwerke und ermöglicht einen breiteren Dialog.

Wir freuen uns deshalb ganz besonders, dass das Kunsthaus ab diesem Jahr als weiterer «Hub» eine noch zentralere Rolle als Drehscheibe des Zurich Art Weekend einnehmen wird. •



Charlotte von Stotzingen, Foto © Flavio Karrer



Das ZAW findet vom 7. – 9. Juni statt. Das Programm finden Sie hier: zurichartweekend.com

KOLLER

International Auctions
Swiss made

Auktionen in Zürich: **17.–21. Juni 2024**

Impressionismus & Moderne Schweizer Kunst

Vorbesichtigung: **8.–16. Juni 2024**



FERDINAND HODLER. Genfersee mit Jura. Um 1911.
Öl auf Leinwand. 45 x 71 cm (Detail).

Koller Auktionen AG Hardturmstrasse 102 – 8031 Zürich
Telefon +41 44 445 63 63 – office@kollerauktionen.ch

Alle Kataloge ab Mitte Mai online:
www.kollerauktionen.ch

Sicher ist sicher

Um die immensen Werte im Kunsthaus Zürich zu schützen, sind hohe Sicherheitsvorkehrungen notwendig. Vor allem aber steht die Sicherheit für unsere Besucherinnen und Besucher und Mitarbeitenden an oberster Stelle.



Das Kunsthaus-Magazin unterhielt sich mit Marco Villiger, Leiter Technischer Dienst, und Philipp Schmocker, Leiter Sicherheitsdienst.

FRAGEN Kristin Steiner

Wofür ist der Sicherheitsdienst im Kunsthaus zuständig?

Für den Personenschutz und den Wertschutz sind verschiedene Systeme wie Brandmeldezentrale, Zutrittskontrollsystem, Alarmierung, Videoüberwachung etc. installiert. Der Sicherheitsdienst betreibt all diese Systeme. Im Falle einer Störung oder eines Alarms müssen sie sofort reagieren und entsprechende Interventionen nach einem bestimmten Schema ein-

leiten. Die Mitarbeiter vom Sicherheitsdienst arbeiten im Schichtbetrieb und sind 365 Tage im Jahr im Kunsthaus im Einsatz.

Was ist die grösste Herausforderung im Job?

Das Kunsthaus Zürich ist ein sehr lebendiger Betrieb mit ständig wechselnden Ausstellungen, Sammlungspräsentationen, aber auch Veranstaltungen aller Art. Auch an Tagen, an denen das Museum geschlossen ist, herrscht reger Betrieb – sei es wegen den regelmässigen technischen Wartungsarbeiten, sei es aufgrund von Anlässen in unseren Veranstaltungsräumen, wegen Filmdrehs oder Photoshootings. Das bringt die spannende Herausforderung mit sich, all den Ansprüchen gerecht zu werden und die verschie-

denen Tätigkeiten aneinander vorbei zu bringen, wobei natürlich stets die Sicherheit an oberster Stelle steht. Zudem gilt es, die Sicherheit kontinuierlich zu überprüfen, den Gegebenheiten anzupassen und zu verbessern.

Die Sicherheitsbedürfnisse des Kunsthauses sind spezieller Natur. Lässt sich das mit Standardlösungen verwirklichen oder braucht es massgeschneiderte Lösungen?

Wir setzen grundsätzlich auf Standardlösungen, weil sie einen langfristig stabilen Betrieb versprechen und die Kompatibilität in der Regel optimal gewährleisten. Allerdings muss auch eine Standardlösung genau auf die Gegebenheiten des Gebäudes und des Betriebes und somit massgeschneidert konfiguriert sein. Siemens als langjähriger Partner unterstützt uns dabei mit ihrer Expertise in Sicherheitstechnik und ihren innovativen Systemen. Dies sind ebenso entscheidende Faktoren wie die fundierten Kenntnisse ihrer Mitarbeitenden, welche das Kunsthaus seit vielen Jahren eng begleiten und somit einen Beitrag zum reibungslosen Zusammenspiel zwischen Betrieb und Technik leisten.

Was war das aussergewöhnlichste, was Sie bis jetzt erlebt haben?

Der Brand vom August 2022 war sicherlich das einschneidendste Ereignis, das wir je erlebt haben. Wir alle im Kunsthaus waren plötzlich vor riesige Herausforderungen gestellt, die man nur beschränkt üben und in einem Sicherheitskonzept planen kann. Nur dank der guten Zusammenarbeit und dem hohen Einsatz aller Beteiligten haben wir das Ereignis bewältigen und die Ausstellungsräume nach der intensiven Zeit von Brandreinigung, Instandsetzungsarbeiten und Restaurierungsarbeiten wieder für unsere Besucherinnen und Besucher eröffnen können. •



Der Schutz und die Sicherheit unserer Sammlung, Mitarbeitenden und Besuchenden haben oberste Priorität. Erfahren Sie in diesem Beitrag, wie uns Siemens als führendes Technologieunternehmen dabei unterstützt.

OPERNHAUS
ZÜRICH

oper & kino für alle

kino für alle

Zwei Filme auf dem
Sechseläutenplatz
Fr, 14 Jun 2024
Eintritt frei

oper für alle

Live-Übertragung von
Bizets Meisterwerk
Carmen auf den
Sechseläutenplatz
Sa, 15 Jun 2024
Eintritt frei

Ermöglicht von  ZURICH



SARAH MORRIS

All Systems Fail
29.3. – 4.8.2024



Zentrum Paul Klee
Bern

Gegründet von
Maurice E. und Martha Müller
sowie den Erben Paul Klee

Mit der Unterstützung von:



Kanton Bern
Canton de Berne



Burgergemeinde
Bern



Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Bundesamt für Kultur BAK



blumenbinder
Regula Guhl

Oberdorfstrasse 10 • 8001 Zürich • +41 44 361 1818 • www.blumenbinder.ch

Works on Paper bis 28. April 2024
Arbeiten auf Papier - von der Klassischen Moderne bis heute

Mahroo Movahedi 23. Mai - 22. Juni 2024
Solo Show

> mehr Infos unter www.artforumutebarth.com



ART FORUM UTE BARTH

Galerie für Moderne & Zeitgenössische Kunst www.utebarth.com
Kartausstrasse 8 CH-8008 Zürich T +41 44 3802711 info@utebarth.com

DOBIASCHOFSKY

FONDÉE EN 1923



Cuno Amiet

1. - 4. Mai 2024
FRÜHJAHRSAUKTIONEN

GEMÄLDE • GRAFIK • PLAKATE • SCHMUCK
SCHWEIZER KUNST • ANTIQUITÄTEN

Ausstellung:
Täglich vom 19. bis 28. April 2024 • 10 bis 19 Uhr
Online-Katalog: www.dobiaschofsky.com

DOBIASCHOFSKY AUKTIONEN AG

Monbijoustrasse 30/32 Tel. 031 560 10 60 www.dobiaschofsky.com
CH-3011 Bern Fax 031 560 10 70 info@dobiaschofsky.com

SCHULER AUKTIONEN

Hermanus I Koekoek, „Schiffahrt in ruhigen Gewässern“, Öl auf Leinwand, 55 x 75 cm, verkauft für CHF: 10'000.–



Beraten • Schätzen • Nachlässe auflösen • Versteigern

www.schulerauktionen.ch

Apropos Hodler

Interview mit Ferdinand

SABINE: Herr Hodler, danke für Ihre Zeit. Darf ich Ferdinand zu Ihnen sagen?

HODLER: Gerne, Künstler sind nicht so etepetete.

SABINE *atmet erleichtert auf*: Das macht Interviews einfacher.

HODLER *Holt tief Luft*: Leider weiss ich nicht mehr, bei welcher Gelegenheit ich die Aussage gehört habe, umso mehr freut es mich, jetzt direkt nachfragen zu können.

HODLER *ungeduldig*: Was denn?

SABINE *zögernd*: Es heisst, dass Sie die Ehefrauen von vorne und die Geliebten von hinten gemalt haben.

HODLER *lacht*: Getratscht wird immer. Wahrheit ist wichtiger als Schönheit.

SABINE: Ferdinand, Sie weichen meiner Frage aus.

HODLER *brummt nur und zieht ein unwilliges Gesicht*.

SABINE: Ich weiss, das ist intim, ich spekuliere nun einfach mal. Ging es bei den Geliebten um Anonymität? Oder darum, den Ehefrauen einen Ehrenplatz zuzusichern?

HODLER: In meiner Zeit war das nicht so einfach wie heute.

SABINE: Das ist wahr, heute ist alles polyamor, oder wenigstens richtig seriell monogam. *Zögert kurz*: Und stimmt es?

HODLER *gereizt*: Andere Fragen!

SABINE: Schade. Was mich begeistert ist Ihre Hartnäckigkeit verbunden mit Geschäftssinn.

HODLER *milde und stolz*: Ach, «Die Nacht». Den Frust der Ablehnung umwandeln in finanzielle Anerkennung. Das war ein Vergnügen, wie die Besucher in das Haus drängten, um das vom Museum «verworfenene» Werk zu sehen.

SABINE *lacht*: Verworfen! Und Ihnen den Eintritt bezahlen! Das war ein Marketingcoup! Was wären Sie jetzt für ein gehypter Influencer! «Die Nacht», mein Lieblingswerk. Schade, dass es hier gerade nicht ausgestellt wird.

HODLER *missmutig*: Finde ich auch. Das mit dem Dialog geht mir etwas auf die Nerven.

SABINE: Mit Egoismus, ohne Dialog, ohne Kompromisse geht unsere Welt doch unter?

HODLER: Ja, stimmt. Aber wenn es mir schon schwerfällt?

SABINE: Autokraten, Despoten dürften sich nur mit Farbpinseln ihren kranken Fantasien hingeben.

HODLER: Autokraten? Wahrheit statt Schönheit. Apropos Auto, wann werde ich abgeholt?

www.sabinemeisel.com



1

Vernissage «Barbara Visser – Alreadymade»

8. Februar 2024

1 Künstlerin Barbara Visser (links) und Kuratorin Simone Gehr im Gespräch.

2 Eine Filminstallation lässt die «Dada-Baroness» Elsa von Freytag-Loringhoven «auferstehen».



2

CLICK



4



3

Vernissage «Apropos Hodler – Aktuelle Blicke auf eine Ikone»

7. März 2024

3 Apropos Hodler: Er zieht noch immer die Aufmerksamkeit auf sich. Und nicht nur er! Weit über 1000 Gäste wollten seine Werke mit denjenigen der heutigen Generation vergleichen und genießen.

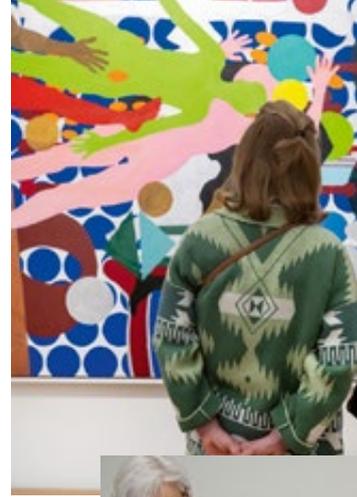
4 Teamleistung! Kuratorinnen Sandra Gianfreda (re) und Cathérine Hug (li) gemeinsam mit dem an der Konzeption und Szenografie beteiligten Kollektiv von Kunstschaffenden: Sabian Baumann, Nicolas Party, Ishita Chakraborty sowie Daniel Hauser und Marie-Antoinette Chiarenza (Relax). Dritte von rechts: Kunsthaus-Direktorin Ann Demeester.



CLICK



7



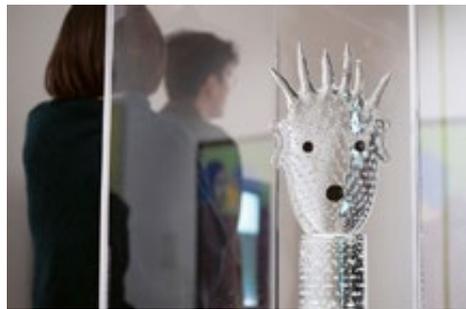
Vernissage «Kiki Kogelnik: Retrospektive»

21. März 2024

5 Stellt Kiki Kogelniks Kunst in einen grösseren Kontext: Ann Demeester, Direktorin.

6 Vizedirektor Christoph Stuehn verabschiedet sich vom Kunsthaus und den Mitgliedern der Zürcher Kunstgesellschaft.

7 Kuratorinnen und Hauptleihgeber von drei Stationen der Ausstellung: Anna Sauer (Archivarin Kiki Kogelnik Foundation), Lisa Ortner-Kreil (Kuratorin Kunstforum Wien), Ellen Egemose (Kuratorin Museum Brandts), Stephen Hepworth (Direktor Kiki Kogelnik Foundation) und Cathérine Hug (Kuratorin Kunsthaus Zürich).



6



5

Schauspielhaus Zürich



Meise und die Welt der Vernunft

Nach dem Roman von Tennessee Williams,
Inszenierung: Alexander Giesche, Ab 19. April 2024, Pfauen

Antigone im Amazonas



Inszenierung: Milo Rau, 27.–29. April 2024, Pfauen

Carmen

Von Sophia Al-Maria und Andrew Yee nach der Oper von George Bizet
Inszenierung: Moved by the Motion, Ab 4. Mai 2024, Schiffbau-Halle

"That's all Folks!"

Hier finden Sie die aktuellen Ausstellungsdaten sowie eine Auswahl an Führungen und Veranstaltungen.

Das ganze
Programm-Angebot
auch online:
www.kunsthhaus.ch

INFORMATIONEN

MUSEUM

Heimplatz, 8001 Zürich
Di/Mi, Fr–So 10–18 Uhr
Do 10–20 Uhr

DIREKTION UND VERWALTUNG

Tel. +41 (0)44 253 84 84
info@kunsthhaus.ch

GRAFISCHE SAMMLUNG STUDIENSAAL

Mo–Fr nach Voranmeldung
Tel. +41 (0)44 253 85 36/39
grafischesammlung@kunsthhaus.ch

BIBLIOTHEK

Rämistrasse 45, 8001 Zürich
Tel. +41 (0)44 253 85 31
Ausleihe Tel. +41 (0)44 253 85 32
Mo–Fr 13–18 Uhr
www.kunsthhaus.ch/bibliothek

Für die Sonderöffnungszeiten
während den Ferien und
Feiertagen: siehe Website.

AUSSTELLUNGEN

Born Digital. Videokunst im neuen Millennium

7. Juni–29. September 2024
Moser-Bau, Kabinett
Vernissage 6. Juni, 17–21 Uhr,
Begrüssung um 19 Uhr

Apropos Hodler – Aktuelle Blicke auf eine Ikone

bis 30. Juni 2024
Grosser Ausstellungssaal

Kiki Kogelnik: Retrospektive

bis 14. Juli 2024
Chipperfield-Bau, Ausstellungen

Eine Zukunft für die Vergangenheit. Sammlung Bührle: Kunst, Kontext, Krieg und Konflikt

Bis mind. Herbst 2024
Chipperfield-Bau, Sammlung

Barbara Visser – Alreadymade

bis 12. Mai 2024
Moser-Bau, Kabinett

► [besuch-planen/ausstellungen](http://www.kunsthhaus.ch/
<a href=)

SAMMLUNG

ReCollect!

Moser-, Müller- und
Chipperfield-Bau

FÜHRUNGEN

AUSSTELLUNGEN

Born Digital*

Sa 15. Juni, 11 Uhr

Apropos Hodler*

Mai: Fr 15 Uhr, So 11 Uhr
Juni: Do 18.30 Uhr, So 11 Uhr
Französisch: So 19. Mai, 13 Uhr

Kiki Kogelnik*

Mai/Juli: Sa 13 Uhr
Juni: Do 18.30 Uhr
Englisch: Sa 8. Juni, 11 Uhr

Eine Zukunft für die Vergangenheit: Sammlung Bührle*

Do 2./16./30. Mai, 4./18. Juli,
18 Uhr
Fr 7./21. Juni, 15 Uhr
So 12. Mai, 16./30. Juni,
14./28. Juli, 11 Uhr
Englisch: Sa 18. Mai, 22. Juni,
20. Juli, 11 Uhr

Barbara Visser*

Sa 4. Mai, 11 Uhr

SAMMLUNG

Samstagsführungen*

15–16 Uhr, Themen unter
www.kunsthhaus.ch/programm

ReCollect!*

Sa 25. Mai, 11 Uhr
Sa 29. Juni, 11 Uhr
Sa 27. Juli, 13 Uhr
Englisch: So 23. Juni, 13 Uhr

Highlights-Führungen*

Moser-Bau: So 26. Mai, 14 Uhr
Chipperfield-Bau: So 28. Juli,
14 Uhr

Architekturführung «Chipperfield»*

Do 9. Mai, 11. Juli, 18 Uhr

Auf den Spuren von Marc Chagall

90minütiger Rundgang im
Fraumünster und im Kunsthhaus
Do 20. Juni, 14–15.30 Uhr
Mi 3. Juli, 14–15.30 Uhr
CHF 30.–/Studierende CHF 25.–/
Mitglieder CHF 20.–

Kunst-Stück

18–19.45 Uhr, CHF 39.–/
Mitglieder und ermässigt
CHF 29.–

► **Klassische Moderne**
(Vertiefung): Do 23. Mai

► **Amerikanische Kunst nach
1945** (Vertiefung): Do 27. Juni

Kunst und Religion im Dialog

15–16.30 Uhr,
Kosten: Sammlungeintritt
► **Wahrheit:** So 5. Mai

* Mit elektronischem FM-Gruppenführungssystem. Speziell auch für Personen mit Hörminderungen geeignet. Eintrittsticket plus CHF 6.–/Mitglieder CHF 4.–. Bitte an der Kasse lösen. Teilnehmerzahl beschränkt! Geräteausgabe 10 Minuten vor Beginn.

VERANSTALTUNGEN

Eine Zukunft für die Vergangenheit: Sammlung Bührle

Begleitprogramm siehe S. 20/21

Apropos Hodler

Begleitprogramm siehe
www.kunsthhaus.ch/hodler

Generalversammlung der Zürcher Kunstgesellschaft

Montag, 27. Mai, 18 Uhr

WORKSHOPS

ERWACHSENE UND
JUGENDLICHE AB 16 JAHREN

Kunsthhaus Postdigital Künstliche Kunst? – AI, technologische Entwicklungen und die Zukunft der Kunst

Sa 25. Mai, 14–17 Uhr
Do 30. Mai, 11. Juli, 17–20 Uhr
CHF 60.–/Mitglieder CHF 45.–/
Jugendliche CHF 15.–

Workshop zu Kiki Kogelnik: Schnittmuster



Do 20. Juni, 17.30–20.30 Uhr
CHF 60.–/Mitglieder CHF 45.–/
Jugendliche CHF 15.–

Schreiben ist Kunst

Mit Anna Bähler, Führung, und
Franz Kasperski, Schreib-Coach
Sa 15. Juni, 14–16.30 Uhr
CHF 39.–/Mitglieder und
ermässigt CHF 29.–

Early Birds: Die Schönheit der Einheit

In der Ausstellung «Apropos
Hodler»
Fr 14. Juni, 9–11 Uhr
CHF 20.– bitte bar mitbringen
Anmeldung: kulturvermittlung-
zh.ch/early-birds/

Kunst erzählen

Für Menschen zwischen
66 und 99
Do 16. Mai, 13. Juni, 4. Juli,
14–16 Uhr
CHF 20.– inklusive Kaffee

Aufgeweckte Kunst-Geschichten

Ein Angebot für Menschen mit
Demenz und ihre Angehörigen
oder Betreuungspersonen.
Di 4./11./18./25. Juni,
14.45–16.45 Uhr
CHF 60.– für vier Nachmittage,
inkl. Imbiss für zwei Personen.

KUNSTLABOR FÜR ALLE

Kinder unter 10 Jahren
nur in Begleitung. Kosten im
Eintrittspreis inbegriffen.
Anmeldung nicht erforderlich.

Menschenbilder

So 5. Mai, 11–16 Uhr

Schnittstellen – die Kunst der Collage

So 2. Juni, 7. Juli, 11–16 Uhr

FAMILIENWORKSHOPS

Ab 5 Jahren
Erwachsene CHF 15.–/Kinder
und Jugendliche CHF 5.–

Kleider machen Leute

So 26. Mai,
10.30–12.30 Uhr



Bunt und schrill

So 30. Juni, 10.30–12.30 Uhr

3–6 JAHRE (IN BEGLEITUNG)

Villa Kun(s)terbunt

Bitte Znüni mitbringen und
Arbeitskleider anziehen – es wird
bunt. CHF 25.– pro Morgen/
Nachmittag
Fr 24. Mai, 7. Juni, 21. Juni,
5. Juli, 10–11.30 Uhr
Mi 8./22. Mai, 5./19. Juni,
3. Juli, 14–15.30 Uhr

AB 5 JAHREN

14–16 Uhr, CHF 20.–

Gegenständlich oder abstrakt

Sa 1. Juni

Sonne und Mond

Sa 6. Juli

Malatelier am Sonntag

So 12./19. Mai, 9./16./23. Juni,
14./21. Juli, 10.30–12 Uhr
CHF 15.–

CLUB6PLUS

Kinder von 6 bis 10 Jahren

Entdecke die Welt der Kunst

14–16 Uhr, CHF 20.–/Nachmittag
Mi 15. Mai: «Metall»,
22. Mai: «Blau», 29. Mai: «Lehm»,
5. Juni: «Gelb», 12. Juni: «Sand»,
19. Juni: «Wasser»

FERIENPROGRAMME

Frühlingsferien

► **Ab 5 Jahren**
14–16 Uhr, CHF 20.–

Di 30. April Den Tieren auf
der Spur

Mi 1. Mai Bunt und schrill

► **Ab 7 Jahren**

10.30–14.30 Uhr, CHF 40.–
Lunch mitnehmen

Do 2. Mai Himmel, Erde,
Horizont

Fr 3. Mai Heute wird's poppig

Sommerwerkstatt

Zum Thema «Gegensätze»
10–16 Uhr, CHF 60.–/mit
Kulturlegi CHF 30.–

Di 16. Juli Traumhaft – real
Mi 17. Juli Hell – dunkel
Do 18. Juli Bewegt – still
Fr 19. Juli Unschärf – exakt
Di 13. August Hart – weich
Mi 14. August Vergangene –
zukünftig
Do 15. August Rund – eckig
Fr 16. August Verstaubt – neu



Änderungen vorbehalten.
Aktuelle Informationen finden
Sie auf unserer Website.

Anmeldung für alle Veranstaltungen erforderlich (sofern nicht anders erwähnt). Detailliertes Programm und Anmeldung:

► www.kunsthhaus.ch/programm

Preise inkl. Eintritt und Material.
Freie Gruppen und Schulklassen
nur nach Voranmeldung.



Matthew Wong, *Coming of Age Landscape*, 2018
Privatsammlung, © 2024, ProLitteris, Zurich

Matthew Wong – Vincent van Gogh

Mit seinen eindrucksvollen Landschaftsbildern wurde der jung verstorbene kanadische Maler und Zeichner Matthew Wong (1984 Toronto – 2019 Edmonton) kurz vor seinem Tod zu einem Phänomen. Als Autodidakt kam er zur Kunst und gelangte in überraschend kurzer Zeit zu Aufmerksamkeit und internationaler Reichweite. Den Schwerpunkt von Wongs Werk bilden Landschaften von expressiv-lyrischer Kraft. Aus der Imagination geschaffen, nahmen sie sowohl Impulse aus der traditionellen chinesischen Malerei wie auch aus der westlichen Kunst auf. Besonders geprägt wurde Wong von Vincent van Gogh (1853 Zundert – 1890 Auvers-sur-Oise). Dies gilt nicht nur für dessen Einfluss auf Wongs Malstil und Motive, sondern auch für bestimmte Elemente seiner Lebensgeschichte. Beide Künstler waren Autodidakten, haben sich das Zeichnen und Malen selbst beigebracht und kämpften mit psychischen Herausforderungen.

Die Ausstellung ist geprägt von den stilistischen und biografischen Parallelen zwischen Wong und van Gogh. Im Mittelpunkt stehen – eine Premiere für die Schweiz – rund 45 Gemälde sowie Zeichnungen Wongs. Ergänzt werden sie durch eine Gruppe ausgewählter Meisterwerke van Goghs.

Eine Ausstellung in Kooperation mit dem Van Gogh Museum in Amsterdam.

Mehr zu dieser Ausstellung, die ab dem 20. September im Kunsthaus zu sehen sein wird, erfahren Sie im nächsten Magazin vom 15. Juli.

WIR SAGEN DANKE



Partnerin Kunsthaus Zürich



Partner für zeitgenössische Kunst



IMPRESSUM

Offizielles Magazin für
Mitglieder des Vereins
Zürcher Kunstgesellschaft

HERAUSGEBER

Zürcher Kunstgesellschaft
Postfach, 8024 Zürich
Telefon +41 (0)44 253 84 84
www.kunsthau.ch
info@kunsthau.ch
© Kunsthaus Zürich
Abdruck erwünscht mit
Quellenangabe

REDAKTION

Kristin Steiner

GESAMTVERANTWORTUNG

Björn Quellenberg

AUFLAGE

Druckauflage 19920
WEMF/SW-beglaubigt 19882
erscheint 4-mal jährlich

BEZUG

In der Jahresmitgliedschaft
enthalten, Preis am
Kunsthaus-Shop CHF 8.–

GESTALTUNG

Crafft AG, Zürich, www.crafft.ch

INSERTATE

FACHMEDIEN
Zürichsee Werbe AG, Rapperswil
Telefon +41 (0)44 928 56 11
kunsthau@fachmedien.ch
www.fachmedien.ch

DRUCK

Schellenberg Druck AG,
Pfäffikon
www.schellenbergdruck.ch

ISSN 1421-315X

COVER

Cao Fei, *Cosplayers*, 2004
1-Kanal-Video, Farbe, Ton;
erworben als Betacam SP
und DVD; PAL, 4:3, Dauer: 9'6"
Kunsthaus Zürich, 2005,
© Cao Fei



202112460004

MASILugano



Calder

Sculpting Time

05.05
– 06.10.2024
📍 LAC

Gründer



Institutioneller Partner



Hauptpartner



Wissenschaftlicher Partner



Realisiert Dank der



Mit Unterstützung von



Alexander Calder, *Quatre systèmes rouges*, 1960
Louisiana Museum of Modern Art, Humlebæk, Denmark.
Donation: The New Carlsberg Foundation.
Photo credit: Louisiana Museum of Modern Art / Poul Buchard / Brøndum & Co
© 2024 Calder Foundation, New York / Artists Rights Society (ARS), New York

Hier spielt Ihr
Vermögen in einer
anderen Liga.

**Eine Bank wie
die Schweiz**



ubs.com/wealth-management/ch